Der Mißbrauch Deines Nächsten hat viele Tatbestände !

Wenn wir in unseren Tagen vom „Mißbrauch" hören, so denken wir fast ausschließlich an den „sexuellen Mißbrauch", der jungen Menschen zugefügt wird.
Mit dieser Form das Mißbrauchs erzeugen die Massenmedien bei den Massenmenschen noch ein gewisses öffentliches Interesse.
Eine prickelnde Story zum „Aufwachen" für Neugierige, eine Freude für alle jene, weil sie noch nicht erwischt wurden.
Dieses „gute Gefühl" der Selbstsicherheit drücken die „Bravlinge" oft in der allgemeinen Feststellung aus: **„Ich hab´s eh schon immer g´wußt".**
In unserer demokratischen „Periode" ist das **Sündenbewußtsein** weitestgehend verloren gegangen oder **völlig pervertiert** worden durch die Begriffe **„Freiheit"** und **„Selbst-Verwirklichung".**
Viele **Fehlleistungen** des Menschen werden heute **nicht mehr als Sünde** empfunden, man sagt dazu **„Kavaliers-Delikt".**
Ich denke an den Mißbrauch der Amtsgewalt; an gesetzeswidrige, ungerechte Urteile; an die enormen Betrügereien der Banken durch Aktien; ich denke an die mißbräuchliche Verwendung der Spareinlagen zur Finanzierung der Hurenhäuser; ich denke an sittliche Verwahrlosung der Menschen durch Massenpornographie; **Menschenhandel zum Zwecke der** Massenprostitution.

Der einzige Mißbrauch, der die Zeitungen zur Zeit füllt, ist die „Gewalt" durch die „gesunde Watschen" zu der sich entnervte Erzieher hinreißen ließen und die **sexuellen Übergriffe,** die aus einem halben Jahrhundert gesammelt werden, um die Kirche zu beschmutzen.

Das linke Meinungsmagazin **„Der Spiegel"** befaßte sich auch mit den Mißbräuchen in der Kirche und stellt unter anderem fest:

0,2% = **2 Promille (!)** der Priester **und männlichen Mitarbeiter** der Kirche sind , nicht etwa gerichtlich verurteilt, sondern tatverdächtig (auf 100.000 beschäftigte Männer und Frauen)

Wenn ich an Priester erinnert werde, denke ich an die Priesterpersönlichkeiten, die aus meinem Heimatdorf Natternbach hervorgegangen sind, vor allem an **Prof. Dr. Obernhumer.**
Ich denke an Dechant **Krawinkler,** an Pfarrer Franz **Wesenauer,** an den „Peuerbacher Pfarrer" **Jetschgo,** Pfarrer **Hans Grüner.** und an viele andere, die in der **„Bürgerinitiative zum Schutze des Lebens und der Menschenwürde"** Jahrzehnte lang mitarbeiteten.
Ich erinnere mich an den weltbekannten „Apostel des Lebens", an meinen priesterlichen Freund **Prof. Dr. Paul Marx,** der am 20.3.2010 in die Ewigkeit vorausgegangen ist.
Ich danke den vielen mutigen Bischöfen und Priestern, die ich in den USA, in Kanada, Mexico und in Nairobi bei den vielen Kongressen von **„Human Life"** erleben durfte.
In großer Ehrfurcht gedenke ich auch des Erzbischofs Marcel Lefebvre.

Ihr selbstgefälligen Redakteure!
So viel Schmutz zur Vernichtung der Kirche könnt Ihr gar nicht produzieren, denn die Pforten der Hölle werden die Kirche nicht überwältigen, aber Euch könnte einmal der Teufel holen.
Ihr kräht Euch heiser bei dem Geschrei nach Rache. In Eurer dummen Eitelkeit und Wichtigtuerei habt Ihr vergessen, über die **Gottesferne, dem Wesen der Sünde,** nachzudenken,
daher wißt Ihr auch nicht recht, was Reue und Barmherzigkeit bedeutet!

Freundliche Grüße!

Martin Humer, Obmann der
„Christlich-Sozialen-Arbeitsgemeinschaft-Österreichs"

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker
„Christlich-Soziale-Arbeitsgemeinschaft Österreichs"
Redaktionsanschrift: 4730 Waizenkirchen, Feldweg1
Tel: 07277 6342; Fax: 6342 4, www. pornojaeger. at

Martin Humer kommentiert für den „13." die aktuelle Entwicklung in Kirche und Staat:

Die Sünde wurde demokratisiert

Nach der Wahlentscheidung von 1970 läuteten Dr. Kreisky und Dr. Broda die sittliche und kriminelle Verwahrlosung Österreichs ein. Die „Bischöfe", die geistigen Führer des Landes, leisteten keinen Widerstand.

Das sind leider Tatsachen, die die Verantwortlichen heute mit Ausreden und Entschuldigungen „verjammern". Nur: so billig dürfen wir die Herren von ihren Versäumnissen nicht entlasten, denn es ist nicht einmal bewiesen, daß sie ihr Geflunker selbst ernst nehmen. Priester konnten unsere Arbeit nur im Geheimen unterstützen.

Zur Information

Wir haben den Bischöfen oft abscheulichste Hartpornos oder gotteslästerliche Abbildungen zugeschickt: beispielsweise ein Gesäß, dem die Kommunion gereicht wird, das Bild „Gottesmutter beim Mundverkehr, Bilder die das Abendmahl verhöhnen, viele Verhöhnungen des Kreuzes. Wie die „Unterstützung" des damaligen Weihbischofs **Schönborn** aussah, das zeigt der abgelichtete Brief (rechts im Bild) vom 15. April 1994.

Die Staatsanwälte

Die Staatsanwaltschaften haben das Pornographiegesetz und jetzt den Paragraphen 217 StGB (Strafgesetzbuch) gegen den Menschenhandel zum Zecke der Prostitution in unverschämter, verbrecherischer Weise sabotiert. Diesen akademisch „gebildeten" Herren war kaum etwas zu niederträchtig! Der sittliche Verfall hat aber nicht nur den sogenannten „kleinen Mann" befallen. Die allgemeine moralische Verwahrlosung ist auch in die staatstragenden Institutionen eingedrungen, sodaß der Nationalrat die „Korruptions-Staatsanwaltschaft" erfand, um den vielen Amtsmißbräuchen noch Herr zu werden.

Sünden allgemein

Die Sünde kennt weder Grenzen noch Zaun! Die Sünde zu demokratisieren war eine besonders widerliche politische Dummheit, vor der auch eine Weihe nicht schützt. Immer öfter wird jetzt über sexuelle Vergehen von Priestern in den Zeitungen berichtet, fast zu oft schon, sodaß die Glaubwürdigkeit zu leiden beginnt. Die meisten dieser „Übergriffe" liegen Jahrzehnte zurück, und die Übeltäter sind schon lange mausetot. Die Geschichte ist dem „Opfer" erst in der Pension eingefallen, er läßt sich nun mit einer Stange Geld gerne „therapieren".

Mit einer ähnlichen Raffinesse haben „schwangere" Frauen die „Aktion Leben" ausgenommen. Die sexuellen Mißbräuche von Jugendlichen durch Priester sind verschwindend wenige im Verhältnis zu den Mißbräuchen, die in den Familien vorkommen.

Eigentliches Ziel

Mit dem Hochspielen von sexuellen Übergriffen dürften die Feinde der Kirehen ein ganz anders Ziel verfolgen: Es geht in Wahrheit um den Zölibat.

Der Zölibat ist eine starke, tragende Säule in der katholischen Kirche, denn er entlastet den Priester von der Sorge um eine eigene Familie und macht ihn frei für die Sorge für eine große Familie, die Sorge um seine Pfarre.

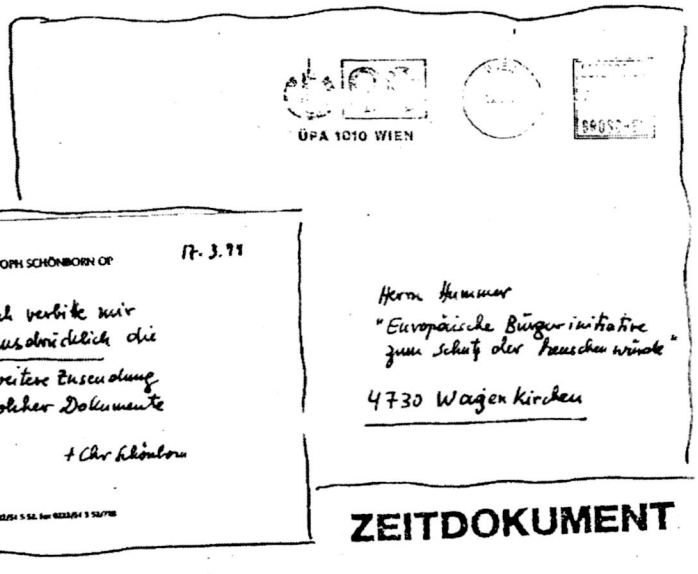
Gegen den Zölibat

Diese Säule muß herausgebrochen oder wenigstens stark beschädigt werden! Mir scheint, das ist der Grund für die vielen, gezielten, massiven Angriffe, die von den Massenmedien weltweit unterstützt werden. Mit Unzucht wird der Zersetzungsprozeß weiter in Gang gehalten. Würden diesen „Brüdern" die Kinder tatsächlich leid tun oder die Würde der Frau etwas bedeuten, würden sie dem kleinen, ungeborenen Menschen das Recht auf Leben zugestehen, so müßten sie in ihrem persönlichen Leben, wie auch in der Öffentlichkeit ganz anders handeln.

Zu wählende Politiker

Ich habe daher für Herrn Dr. **Gehring** (Partei der Christen) die Unterstützungserklärung abgegeben. Wählen werde ich Frau **Barbara Rosenkranz**, eine Mutter von zehn Kindern. Ich hoffe, daß beide Kandidaten die notwendigen 6000 Unterstützungserklärungen zustande bringen, um zur Wahl für das Amt des Bundepräsidenten antreten zu können.

Ich wähle das Leben und keinen Abtreibungsbefürworter! Lesen Sie auch S.18.



Handschriftliche Karte aus dem großen Archiv Martin Humers: Desinteresse eines Bischofs an jeder Information über die Verahrlosung des Staates!

Unterstützen Sie unsere Aktion in Salzburg:
„Kunstwerk und Durchfall“
Die „Lüperchte“ von Salzburg als Toilettenpapier!



Liebe Salzburger!
Geschätzte Mitbürger in Österreich!
Hochachtung allen kulturbewußten Menschen in der Welt!

Es ist Zeit, daß wir uns wieder etwas einfallen lassen!
Am 31. August 2005 haben wir die **„Lüperchte“** gefedert und daraus einen **„Papageno“** gemacht.
Pfingsten 2010 setzen wir unsere **friedliche Demonstration** fort und verteilen **Klo-Rollen** in Salzburg mit dem **Bild** der **„Lüperchte“**, mit **Text: „Cosi fan tutte auch noch 2010 !“**

Sie treffen uns an in Salzburg:
Pfingst-Samstag dem 22.5.,10 bis 20 Uhr, **Ursulinenplatz**
Pfingst-Sonntag dem 23.5. 10 bis 20 Uhr, **Am Alten Markt**
Pfingst-Montag dem 24.5. 10 bis 20 Uhr, **Tomasellibrunnen**

Wolfgang Amadeus Mozart ist der Stolz von Salzburg und aller kulturbewußten Österreicher. Seine Musik hört die ganze Welt.

Vor Jahren besuchte ich mit einer Touristengruppe eine Volksschule in Afrika, am Rande des **Gorongoron-Graters,** in der die Kinder von den Wildhütern unterrichtet werden.
Der Lehrer stellte uns den Kindern als **„ Austrians “** vor und fragte dann, was denn von Austria so berühmt sei. Die Kinder schrien im Chore: **„Sheep“**- (Schafe)
Nein, liebe Kinder, ihr verwechselt **Austria** mit **Australia.**
Denkt an die Musik, denkt an Wien, denkt an Salzburg!
Und alle Kinder schrien so laut sie nur konnten: **„ Mooozaaart, Mooozaaart“!**

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker
„Christlich-Soziale-Arbeitsgemeinschaft Österreichs“
Redaktionsanschrift: 4730 Waizenkirchen, Feldweg1
Tel: 07277 6342, Fax: 6342 4, www. pomojaeger. at

Da kommt einer und stellt in Salzburg als **„Hommage“** eine **Mozartskulptur** auf: Verkrüppelter Körper, nackt, halb Mann, halb Frau, mit einem verstümmeltem Arm.
Wir, die sogenannten „Politiker“ und sogar Künstler lassen sich diese Herabwürdigung seit Jahren gefallen.
Ein Bauer aus dem Pinzgau, der bei einer Orts-Musikkapelle mitwirkt, rief mich an:

„Humer, ich hob zwoa stoarke Rössa, i ziag´ ihn um.“
„Hast a Haus? Jo! Dann tua dös net, denn die bringan Di um Deine Hütt´n.“
„ I laß ma schon wos einfall´n.“

Und so haben wir die „Lüperchte“ gefedert und daraus einen „Papageno“ gemacht.

Nun ist es Zeit, daß wir uns wieder etwas einfallen lassen.

Unterstützen Sie unseren friedlichen Protest mit einer Spende.
Bestellen Sie Toilettenpapier mit dem Bild von der „Lüperchte von Salzburg“!
Insbesondere laden wir dazu die Gastronomiebetriebe von Salzburg ein!!

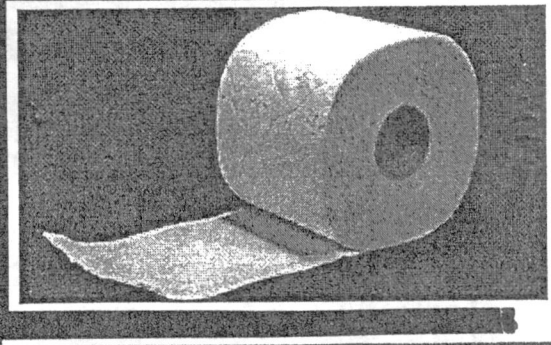
Herzliche Gruß! Ihr Martin Humer

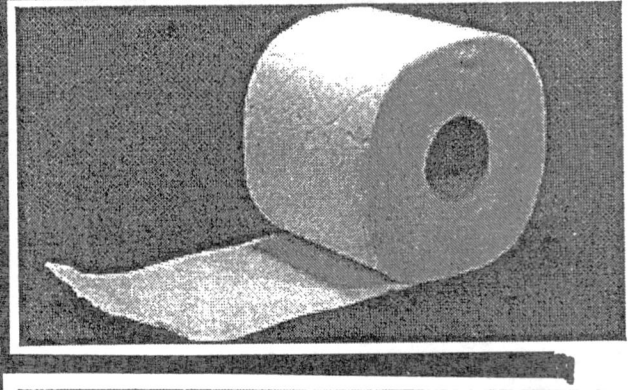
Die „Lüperchte
von Salzburg:

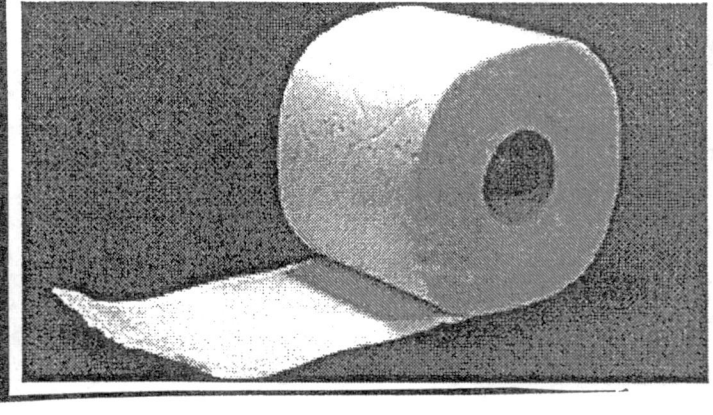
„Cosí fan tutte"
auch 2010!

Klo-Papier vom feinsten!
Zwei Lagen ist kein Luxus!









Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker
„Christlich-Soziale-Arbeitsgemeinschaft Österreichs"
Redaktionsanschrift: 4730 Waizenkirchen, Feldweg1
Tel: 07277 6342; Fax: 6342 4, www. pornojaeger. at

Die „Lüperchte"
von Salzburg: